

# 1. Etappe Muttenz - Delémont

## Muttenz:

### Pantheon Basel

Das Grundangebot des Museums sieht es vor, das Einstellen privater Oldtimer und die damit verbundenen Perspektiven für deren Besitzer zu kultivieren. Unsere Kunden haben dabei die Wahl zwischen einem mit Kordel abgetrennten Stellplatz auf der Rundbaurampe (im Museum) oder einem Abstellplatz im Boxengebäude. Rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr werden die Fahrzeuge überwacht. Darüber hinaus kann das Auto zu allen Tages- und Nachtzeiten vom Besitzer abgeholt und/oder zurückgebracht werden. (Bild: <http://www.pantheonbasel.ch>)



Ausgestellt werden die Fahrzeuge auf einer 250 m langen spiralförmigen Rampe, welche sich effektiv um die freie Mitte in die Höhe schwingt. Der Besuch des Pantheons Basel wird damit zu einem erlebnisreichen Spaziergang durch die Automobilgeschichte.

### Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10:00 Uhr bis 17:30 Uhr durchgehend geöffnet

Sa. / So. 10:00 Uhr bis 16:30 Uhr durchgehend geöffnet

Der Eintritt für Erwachsene beträgt 10.00 Fr.

Zusätzlich findet vom 09.04.2011 bis 09.10.2011 eine Sonderausstellung über die Geschichte des Zweirades statt.

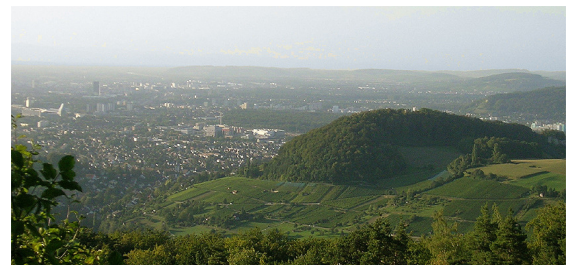
### Naturschutzgebiet Rütihard, Dürrain und Fröschenegg

Im Rothallen bilden mächtige Buchen einen eindrucklichen, lichten Hallenwald. Nordöstlich davon befindet sich ein schönes Kerbtal, welches als Totalreservat nicht mehr bewirtschaftet wird und der natürlichen Dynamik unterworfen ist. Die unter Schutz gestellte Altholzinsel im Fröschenegg ist ein Bestandteil eines grösseren Altholznetzes auf der Rütihard.

### Naturschutzgebiet Sulzgrube

Der Muttenzer Sulzchopf bietet einen einzigartigen Ausblick auf das Oberrheintal und das Birstal, nach Muttenz und nach Basel, zu den fernen Vogesen und zum Schwarzwald.

(Bild: <http://rebbauverein-muttenz.ch/rebberg.html>)



### Naturschutzgebiet Wartenberg



Auf engstem Raum finden sich seltene Waldgesellschaften zusammen. Die Ruinen auf dem Wartenberg bieten Gelegenheit für einen faszinierenden Rundblick. Die Wartenburg wurde um 900 gebaut und 1301 erstmals erwähnt. Im 15. Jahrhundert verlor sie ihre Bedeutung und zerfiel, nachdem sie an die Stadt

Basel verpfändet werden musste.

(Bild: [http://www.burgenseite.ch/ruine\\_wartenberg\\_vordere.htm](http://www.burgenseite.ch/ruine_wartenberg_vordere.htm))

## Gempen

### Aussichtsturm Gempen

Die Gemeinde Gempen liegt im nördlichen Zipfel des Kantons Solothurn, der hier in den Kanton Basel-Landschaft ragt. Gempen befindet sich auf dem Gempenplateau auf 676 m ü. M., und rund 80 Meter höher erhebt sich die weitherum sichtbare Schartenfluh, irrtümlicherweise von vielen Gempenstollen genannt, mit dem 28 Meter hohen Aussichtsturm auf 759 m ü. M.

(Bild: <http://www.picswiss.ch/02-SO/s-SO-02/sSO-26-02.html>)



## Seewen

### Kirche St. German



Die Kirche Sankt German steht an dominanter Lage auf einem Vorsprung über dem Dorf. Ihre heutige Gestalt erhielt die Kirche bei der umfassenden Renovation, Vergrößerung und Umgestaltung im Jahr 1823. Damals wurde die doppeltürmige Anlage errichtet; die Haubenhelme der beiden Türme wurden zwar später durch Spitzhelme ersetzt, erhielten aber 1973 wieder ihre ursprüngliche Form. Im Ortskern sind

charakteristische Bauernhäuser aus dem 17. bis 19. Jahrhundert erhalten.

(Bild:

[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Seewen\\_Kirche.jpg&filetimestamp=20051219135609](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Seewen_Kirche.jpg&filetimestamp=20051219135609))

## Bretzwil

### Kirche St. Maria

Die Kirche St. Maria wurde 1953 renoviert. Speziell sind die Glasmalereien und die geschnitzte Barockkanzel.

### Mauerreste der Burg Ramstein

Ursprünglich nannte sich das Geschlecht der Ramsteiner 'von Brislach'. Die Burg Ramstein müsste bereits 1170 bestanden haben, da sich die Ramsteiner in diesem Jahr an einer Fehde gegen das Kloster St. Alban beteiligten. Nachdem sich das Geschlecht der Ramsteiner im 13. Jahrhundert teilte, wurden die Rechte hälftig auf die beiden Hauptlinien aufgeteilt. 1303 wurde die Festung von den Baslern zerstört, weil die Ramsteiner einen Basler



Bürger gefangengenommen hatten; ein damals gängiges Mittel, um rechtliche Forderungen durchzusetzen oder sich am Geschäftserfolg anderer zu beteiligen.

Nach dem Wiederaufbau hausten die Ramsteiner Hauptlinien auf Ramstein, Gilgenberg und in Zwingen, wo sie auch vom Basler Erdbeben getroffen wurden. Die Schäden an der Burg Ramstein sind nicht genau eruierbar, waren aber vermutlich gering, denn ein wesentlicher Unterbruch der Nutzung der Burg scheint nicht erfolgt zu sein.

Die Ramsteiner waren im 14. und 15. Jahrhundert recht expansiv und versuchten, sich weitere Herrschaften anzueignen, zum Beispiel die Rifenstein. 1459 starb die eine Hauptlinie der Ramsteiner aus, und so kam die Festung wieder in ungeteiltes Eigentum. Allerdings musste 1518 Christoph von Ramstein vermutlich aus wirtschaftlichen Gründen die inzwischen verwahrloste Burg mit den zugehörigen Rechten an die Stadt Basel verkaufen. Der Basler Vogt nahm eine teilweise Instandstellung der Anlage vor. Teile der immer baufälliger werdenden Burg wurden noch bis ins 19. Jahrhundert bewohnt. Dann trat ein rascher Verfall der schon stark geschädigten Bausubstanz ein; unbewohnte Teile wurden schon früher aus Sicherheitsgründen niedergerissen.

(Bild: <http://www.freiherren.de/2011/06/04/schloss-wartenfels-2/>; So sah die Burg Ramstein 1303 aus.

### **Isaak-Bowe-Brunnen**

Der Schweizer Bauernkrieg von 1653 war ein militärischer Konflikt zwischen den Obrigkeiten und den Untertanen der Stadtorte Luzern, Bern, Solothurn und Basel, bei dem am Ende alle vollberechtigten Orte Truppen mobilisierten. Der Krieg blieb vorwiegend auf das westliche Schweizer Mittelland beschränkt. Isaak Bowe war neben Uli Schad die führende Person im Schweizer Bauernkrieg. In Bretzwil steht der Isaak-Bowe-Brunnen als Denkmal für ihn.

### **Vogelberg**

#### **Berggasthof Vogelberg**

"GOTT GAB UNS DIE ZEIT, VON EILE HAT ER NICHTS GESAGT."

Weg vom Alltag, den Stress hinter sich lassen, einfach auf 1'107 Metern über dem Meeresspiegel die Ruhe und Aussicht genießen. Auch in dieser hektischen Zeit, welche selbst die unberührte Natur hier oben erreicht hat, sind wir jederzeit bemüht das Beste zu geben. Aber wir sind am Berg, sollten uns die Zeit nehmen und wenn es mal etwas länger dauert ein Auge zudrücken und die Umstände verzeihen.

(Bild: <http://www.vogelberg.ch/>)



## Delémont

### Altstadt

Delsbergs Altstadt hat immer noch den mittelalterlichen Grundriss mit gut erhaltenem Stadtbild. Zwei Stadttore, die Porte au Loup (heutiger Bau von 1775) und das Pruntruttor (*Porte de Porrentruy* 1756–1759), sind erhalten. Ebenso bestehen noch Teile der ehemaligen Stadtmauer mit der Tour des Archives (ehemaliger Rundturm Franche Courtine aus dem 13. Jahrhundert). Die Plätze der Altstadt werden durch fünf monumentale Figurenbrunnen aus dem 16. Jahrhundert im Stil der Renaissance geschmückt.



Die katholische Kirche Saint-Marcel wurde 1762–1767 erbaut und weist eine Mischung von Stilelementen aus dem Barock und Klassizismus auf. Weitere eindrucksvolle barocke Baudenkmäler aus der Zeit der Fürstbischöfe sind das Hôtel de Ville (Stadthaus, 1742–1745 erbaut) mit reich verzierten Stuckdecken in den verschiedenen Sälen, die Châtellenie (ehemalige Vogtei, 1717 umgebaut und heute Gerichtsgebäude) und das bischöfliche Palais (1716–1721). Die spätgotische Kapelle Saint-Michel stammt aus dem 17. Jahrhundert.

Westlich der Stadt befindet sich am Südhang der Les-Rangiers-Kette das Schloss Domont, eine spätgotische Anlage mit Treppenturm, die 1560 erbaut wurde und heute als Restaurant dient. Auf dem Felskamm an der westlichen Talflanke der Birsklus sind die Ruinen der frühmittelalterlichen Vorksburg erhalten. Daneben steht eine Marienwallfahrtskapelle, die ehemalige Hauskapelle des unteren Schlosses, 1049 geweiht und später mehrmals erneuert; der Hauptaltar mit der Madonna stammt aus dem 16. Jahrhundert.

(Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Del%C3%A9mont>)

### Messerhersteller Wenger

Wenger ist ein 1893 gegründeter Schweizer Hersteller von Messern und Armbanduhren und insbesondere als einer von zwei Originalherstellern des Schweizer Taschenmessers bekannt. Das Unternehmen wurde 2005 von Victorinox, dem anderen Originalhersteller, aufgekauft, wobei der Markenname Wenger allerdings erhalten blieb. Die Unternehmen haben sich untereinander darauf verständigt, dass Wenger seine Taschenmesser als „Echte Schweizer Offiziersmesser“ vermarktet, während Victorinox die Bezeichnung „Original Schweizer Offiziersmesser“ nutzt. Neben Schweizer Messern stellt Wenger auch andere Klappmesser, Berufs- und Küchenmesser sowie seit 1988 Armbanduhren her.

(Bild: [http://www.outdoor-onlineshop.de/Shop/Messer/Schweizer/Messer\\_Schweizer-E517001.html](http://www.outdoor-onlineshop.de/Shop/Messer/Schweizer/Messer_Schweizer-E517001.html))



Infos:

Geführte Besichtigung

Dauer: ca. 1 Std.

Gruppe: 6 bis 15 Personen

Preis: Die Besichtigung ist gratis

Sprachen: Französisch, Deutsch und Englisch

Anmeldung: das ganze Jahr über, ausgenommen Mitte Juli bis Mitte August und Ende Dezember (Betriebsferien)

Öffnungszeiten:

Besichtigungen für Gruppe (auf Voranmeldung): Montag bis Freitag Morgen, 8-11 Uhr und 13.30-15.30 Uhr

Fabrikladen: Montag bis Freitag, 9-12 Uhr und 13.30-17.30 Uhr (auf Voranmeldung andere Öffnungsmöglichkeiten für Gruppe)

### Chapelle du Vorbourg



Die Chapelle du Vorbourg (*Chapelle Notre-Dame du Vorbourg*, Kapelle der Vorbourg) liegt unterhalb der alten Burgruine Vorbourg. Diese thront knapp 1,9 Kilometer Luftlinie von Delémont entfernt auf einem hohen Felsen über der Birs, die dort eine enge Klus bildet. Burgruine und Kapelle sind gut von der Strasse von Basel nach Delémont sichtbar.

Die Ursprünge der Vorbourg sind unklar. Das Schloss von Vorbourg wurde erstmals im 10.

Jahrhundert urkundlich erwähnt. Im Laufe der Zeit hatte es verschiedene Besitzer, unter anderem von französischer Seite. Es heisst gar, im Jahre 1049 habe der Papst Leo IX. die Kapelle geweiht. Er selbst stammte aus der Familie von Egisheim, welche ebenfalls zu den Besitzern der Burg zählte. Das untere Schloss mit Kapelle wurde zwischen 1150 und 1350 erbaut. Vom Basler Erdbeben beschädigt, wurde es 1365 rekonstruiert. Im Schwabenkrieg wurde es 1499 erneut zerstört und wurde im Laufe des 16. Jahrhunderts endgültig verlassen. Seit dem 17. Jahrhundert geniesst die Chapelle Notre-Dame du Vorbourg als Marien-Wallfahrtsort grosse Popularität im Jura.

(Bild: [http://de.wikipedia.org/wiki/Chapelle\\_du\\_Vorbourg](http://de.wikipedia.org/wiki/Chapelle_du_Vorbourg))